

im Verein mit ihren Ehrengästen und Gästen Euer Majestät ehrfurchtsvollen Gruß und die Versicherung unwandelbarer Treue.

Elwin Paetel, Kommerzienrat.	Waldeyer, Rektor der Universität.	von Windheim, Polizeipräsident.
Carl Engelhorn, Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.	Geh. Rat Dr. Daude, Universitätsrichter.	
Schmidt, Geh. Oberregierungsrat.	Reimarus, Schriftführer.	Rudolf Hofmann, Schachmeister.

Schon am nächsten Tage lief bei dem Herrn Vorsteher nachfolgende Antwort ein:

•Kommerzienrat Elwin Paetel, Berlin.

•Jerusalem. Seine Majestät der Kaiser und König lassen der Korporation der Berliner Buchhändler mit ihren Ehrengästen bei der Jubiläumsfeier für den freundlichen Gruß bestens danken. Auf allerhöchsten Befehl: von Bucanus, Geheimer Cabinetsrath.

Als zweiter Redner nahm der stellvertretende Schriftführer der Korporation, Herr Ernst Bollert, das Wort zu seiner mit großem Beifall aufgenommenen Festrede, die wir schon vorhin erwähnt haben und die gleichfalls hier eine Stelle finden möge:

•Hochgeehrte Festversammlung!

•Der heutige Tag ist ein Tag freudigen Gedankens für den Berliner Buchhandel. Vor fünfzig Jahren, am 1. November 1848, traten 52 Berliner Buchhändler zusammen, um die Korporation der Berliner Buchhändler zu gründen, und was sie damals als bescheidenes Saatcorn ausgepflanzt haben, ist im Verlaufe eines halben Jahrhunderts fröhlich und kräftig gediehen, und wie ein weihnachtlicher Baum breitet die Korporation sich heute aus und sammelt um sich den mächtig erstarkten Berliner Buchhandel, der in ihr seinen Mittelpunkt und die Stätte gefunden hat, von der aus die Gesamtheit seiner Interessen wachsamem Auge und mit warmem Herzen gepflegt und gefördert werden.

•Auf ein halbes Jahrhundert des Bestehens blickt unsere Berufsvereinigung zurück, und wenn wir heute gehobenen Sinnes ein Fest dankbaren Erinnerns feiern, so fühlen wir alle es wie eine innere Verpflichtung, uns Rechenschaft darüber abzulegen, ob und wie weit wir ein Recht dazu haben, diesen Gedenktag mit einer Freudenfeier zu begehen.

•Der deutsche Buchhandel hat innerhalb des Gesamthandels unseres Volkes von jeher eine besondere Stellung eingenommen. Die Eigenart des ihm anvertrauten Handelsgutes wies ihn mehr und früher, als irgend einen anderen Berufsstand, auf einen engen Zusammenschluß seiner einzelnen Glieder, weil jeder mit jedem in Beziehungen zu treten genötigt war, wodurch sich eine Fülle gemeinsamer Interessen und ein Gefühl beruflicher Zusammengehörigkeit ausbildeten, die schließlich mit Notwendigkeit zu einer Zusammenfassung in Berufsvereinen drängten. Aus dieser inneren Notwendigkeit heraus ist im Jahre 1825 der Börsenverein der deutschen Buchhändler begründet worden, und als nach den Befreiungskriegen in langen Friedensjahren der Berliner Buchhandel zu Ansehen, Umfang und Bedeutung gelangt war, da wuchs auch hier das Verlangen nach einer Vereinigung, das dann heute vor fünfzig Jahren in der Begründung der Korporation seine Erfüllung fand.

•Was die Männer, die sie gründeten, erstrebten, sagen die Statuten der Korporation vom Jahre 1848. Ihr Zweck sollte sein: •das Wohl und die Ehrenhaftigkeit des deutschen Buchhandels, und ferner •die gewerblichen Interessen der Korporationsgenossen zu fördern. Große Aufgaben erschlossen sich ihr in diesen Zielen sowohl für die Gesamtheit des deutschen als insbesondere auch für den Berliner Buchhandel; Aufgaben, die die Einsetzung der ganzen Kraft der Männer erforderten, die durch das Vertrauen ihrer Vereinsgenossen zur Leitung der Geschäfte der Korporation berufen wurden, und ihrer vor allem wollen wir darum heute in Dankbarkeit gedenken. Von den früheren Vorstehern der Korporation ist es keinem vergönnt, dies Jubelfest mitzufeiern. Von 1848 bis 1893 haben an ihrer Spitze gestanden: Georg Reimer, Carl Dunder, Gustav Parthey, Karl Reimer, Hermann Kaiser, Alexander Dunder, Bernhard Brigl, Franz Bahlen, Hermann Weidinger, Männer von höchstem Ansehen im Kreise ihrer Berufsgenossen, deren der Berliner Buchhandel für alle Zeit in dankbarer Treue gedenken wird.

•In den ersten fünfundzwanzig Jahren ihres Bestehens hat die Korporation fast unausgesetzt ihre Bemühungen darauf gerichtet, die Gesetzgebungsarbeiten in Preußen, soweit sie sich auf die Presse und den Buchhandel bezogen, in einem diesen günstigen Sinne zu beeinflussen. Mit nie versagendem Eifer sind gerade diese Bestrebungen gefördert worden, und wenn eine spätere Zeit

manches hat in Erfüllung gehen lassen, was schon vor 1870 zunächst vergebens erstrebt wurde, so darf die Korporation das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß sie den Boden hat bereiten helfen, auf dem die freiere Gesetzgebung unserer Tage erwachsen ist.

•Einen hervorragenden Anteil hat der Berliner Buchhandel und als seine Vertreterin die Korporation an der Ausgestaltung der inneren Verhältnisse des deutschen Buchhandels im Börsenverein der Deutschen Buchhändler gehabt. Alles, was diesen bewegte, fand hier lebhafteste Teilnahme und freudige Bethätigung in Rat und That; und wie groß der Anteil Berlins an den Arbeiten des Börsenvereins gewesen ist, zeigt die Thatsache, daß von 1828 bis 1888 acht Berliner Buchhändler zum Teil in vieljähriger Dauer das Amt des Vorstehers des Börsenvereins verwaltet haben.

•Die Hauptthätigkeit der Korporation ist aber naturgemäß der Erfüllung ihrer zweiten Aufgabe: •der Förderung der gewerblichen Interessen der Korporationsgenossen zugewendet gewesen, und dankbar muß es anerkannt werden, daß ihr die Erfüllung dieser Aufgabe erst in vollem Maße möglich geworden ist, nachdem ihr durch das Wohlwollen des preussischen Staatsministeriums und die Gnade Sr. Majestät unseres unvergeßlichen Kaisers Wilhelm I. im Jahre 1873 die Rechte einer juristischen Person verliehen worden waren. Schon im Jahre 1846 hatte sich die Mehrzahl der Berliner Firmen zur Begründung der Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel vereinigt. Dieses in bescheidenstem Umfange eingerichtete Institut, das zunächst nur als eine Austauschstelle für den schriftlichen Verkehr der Berliner Buchhandlungen gedacht war, wurde dann 1848 der Korporation überwiesen, und in ihrer Verwaltung und Pflege hat es sich im Laufe von 50 Jahren zu einer großartigen Verkehrsanstalt erweitert, in der im abgelaufenen Geschäftsjahre über eine Million Mark allein für Versendungen eingezogen worden ist, und in der mit einem zahlreichen Beamtenpersonal auf eigenen Geplanken und im eigenen, mit einem Kostenaufwande von über einer halben Million Mark erbauten Hause Tag für Tag der gewaltige Warenaustausch innerhalb des Berliner Buchhandels vermittelt wird. Eine unendliche Summe von Arbeit und Mühe hat es erfordert, ehe dies Ziel erreicht wurde, aber mit stolzer Befriedigung blickt die Korporation heute auf das Erreichte zurück, und sie darf sich sagen, daß ihre Arbeit tausendfältige Frucht getragen hat.

•Als im Jahre 1848 die Korporation begründet wurde, gab es in Berlin 180 Buchhandlungen, heute zählen wir über 800 buchhändlerische Geschäfte, von denen 210 in der Korporation vertreten sind, während 500 der Bestellanstalt angehören. Dieses gewaltige Anwachsen des Berliner Buchhandels begann, als Berlin nach den herrlichen Jahren 1870 und 71 die Hauptstadt des Deutschen Reiches geworden war, und es hat bis zum heutigen Tage nicht aufgehört, denn was damals Großes für unser Vaterland errungen wurde, wirkt auch heute noch in ungeschwächter Kraft fort, und der unmeßbare wirtschaftliche Fortschritt, dessen unser deutsches Volk sich in den letzten fünfundzwanzig Jahren unter dem Schutze eines machtvoll gewährten Friedens zu erfreuen gehabt hat, ist auch dem deutschen und dem Berliner Buchhandel zu gute gekommen. Aber die Bedeutung des Buchhandels erschöpft sich nicht in der Summe der von ihm geschaffenen und umgesetzten Werte, sondern das edle ihm anvertraute Gut weist ihm innerhalb des gesamten Handelsstandes noch eine besondere Stellung zu. Mit Freuden räumen wir Buchhändler uns unserer Beziehungen zu Literatur und Wissenschaft, und voll Stolz nennen wir uns ihre unentbehrlichsten Helfer, die sich freudigen und opferwilligen Sinnes in den Dienst beider stellen. Wie innig die Beziehungen des Berliner Buchhandels zu Literatur und Wissenschaft sind, zeigt die gewaltige Summe ernster Geistesarbeit, das der Berliner Verlagsbuchhandel in der Gestalt des gedruckten Buches Jahrtausend, ja Jahrtausend hinaus in die Welt zu segensvoller Wirksamkeit weist.

•Inmitten des Berliner Buchhandels steht als seine berufene Vertreterin die Korporation des Berliner Buchhandels, deren Jubelfest wir heute feiern. Wenn der kurze Rückblick auf ihre bisherige fünfzigjährige Wirksamkeit uns mit freudigem Danke für die Vergangenheit erfüllt, so wird er uns auch zu einem hoffnungsvollen Ausblick in die Zukunft stärken. Was sich bisher als tüchtig und dauernd in unserer Gemeinschaft bewährt hat, wird auch in der Zukunft zu weiterem blühenden Gedeihen schreiten, wenn im Berliner Buchhandel der freudige Gemein Sinn erhalten bleibt, der in der Arbeit für gemeinsame große Ziele eine der schönsten und dankbarsten Aufgaben des Mannes sieht.

•So geleite denn unsere Korporation in das zweite halbe Jahrhundert ihres Bestehens der Wunsch, daß sie allezeit fest gegründet stehen möge als die Vertreterin aller wahren Interessen des Berliner Buchhandels; dann wird alles, was sie unternimmt und von ihr ausgeht, ihren Mitgliedern zum Segen, dem deutschen Buchhandel zur Ehre und unserem teuren Vaterlande, unter dessen Schutz und Schirm wir unseren schönen Beruf betreiben, zum Besten gereichen.